

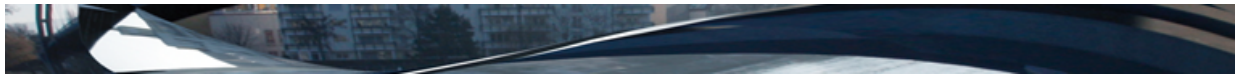


— GEBERT RUF STIFTUNG —
WISSENSCHAFT. BEWEGEN

2008

11. Geschäftsjahr
Jahresbericht

ZÜRICH, 27. APRIL 2009



Laufende Berichterstattung auf www.grstiftung.ch

Mit ihrer Website in deutscher, französischer und englischer Sprache bietet die GEBERT RÜF STIFTUNG ein breites Informationsangebot über ihre Aktivitäten und deren Grundlagen an. Sie legt die Stiftungsorganisation dar, zeigt die Projektförderung im allgemeinen (Handlungsfelder) wie auch im einzelnen (Projekte) und gibt schliesslich Einblick in Vermögensanlage und –erfolg.

Kurzbericht im Februar

Nach erfolgter Revision der Jahresrechnung veröffentlicht die Geschäftsleitung einen knappen Bericht über das vergangene Betriebsjahr in gedruckter Form. Das Faltblatt vom Typus „erweiterte Visitenkarte“ setzt einen strategischen Schwerpunkt und nennt die Kennziffern.

Jahresbericht im Mai

Nach der Genehmigung von Jahresrechnung und Revisionsbericht durch den Stiftungsrat Ende April wird der vorliegende, gemäss Swiss GAAP FER 21 verfasste Jahresbericht via Website publiziert.

ERKLÄRUNG

Die GEBERT RÜF STIFTUNG ist Gründungstiftung von SwissFoundations, dem Verband der Förderstiftungen in der Schweiz. Sie orientiert sich in allen Belangen am Swiss Foundation Code,¹ dem Schweizer Verhaltenscodex zur Best Practice von Förderstiftungen. Sie setzt dessen Empfehlung 26 um, indem sie den Fachempfehlungen zu Rechnungslegung und Berichterstattung von gemeinnützigen Nonprofit-Organisationen folgt. Die Revisionsstelle prüft die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang) und erteilt das Testat nach Swiss GAAP FER 21.²

¹ Swiss Foundation Code 2009 mit Kommentar, Grundsätze und Empfehlungen zur Gründung und Führung von Förderstiftungen; Foundation Governance, Bd. 5, Helbing Lichtenhahn Verlag, Basel 2009, hrsg. von SwissFoundations, Verband der Förderstiftungen in der Schweiz.

² SwissFoundations stellt ein Merkblatt zur Verfügung, welches die Revisionspflicht und die Rechnungslegung von Stiftungen unter Berücksichtigung der Änderungen im Neuen Revisionsrecht per 1. Januar 2008 übersichtlich darstellt: www.swissfoundations.ch/de/aktuell/merkmale.html

| | |
|---|--------------|
| LEISTUNGSBERICHT | S. 6 |
| Grundlagen der Fördertätigkeit | S. 6 |
| Geschäftsbericht | S. 7 |
| Entwicklung der Stiftungsstrategie | S. 11 |
| Stiftungsgremien | S. 13 |
| Fachausschüsse und Beiräte | S. 14 |
| Externe Stellen | S. 15 |
| BILANZ | S. 16 |
| per 31. Dezember 2008 | |
| BETRIEBSRECHNUNG – ERFOLGSRECHNUNG | S. 17 |
| 1. Januar bis 31. Dezember 2008 | |
| RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS | S. 18 |
| Geschäftsjahr 2008 | |
| ANHANG | S. 19 |
| 1 Grundsätze der Rechnungslegung | S. 19 |
| 2 Erläuterungen zur Bilanz | S. 20 |
| 3 Erläuterungen zur Betriebsrechnung | S. 21 |
| 4 Verschiedenes | S. 23 |
| 5 Glossar | S. 24 |

GRUNDLAGEN DER FÖRDERTÄTIGKEIT

Stiftungszweck und Stiftungsstrategie

- www.grstiftung.ch/1_2_portrait.html
- www.grstiftung.ch/2_1_handlungsfelder.html

Stiftungsverantwortliche

- www.grstiftung.ch/1_1_personen.html

Projektselektion

- www.grstiftung.ch/3_2_kriterien.html
- www.grstiftung.ch/3_3_ablauf.html

Förderaktivitäten

- www.grstiftung.ch/2_2_projekte.dna

Vermögensanlage

- www.grstiftung.ch/2_0_finanzen.html

Good Governance

- www.grstiftung.ch/1_4_foundationgov.html

Kennzahlen

- www.grstiftung.ch/4_3_kennzahlen.html

GESCHÄFTSBERICHT

Das 11. Geschäftsjahr der GEBERT RÜF STIFTUNG war bezüglich Projektförderung erfolgreich: Durch eine zunehmende strategische Fokussierung konnte die Förderwirkung (Anschub- und Hebelfunktion) messbar gesteigert werden, davon zeugen die Projektlisten, die bei verschiedenen Initiativen erzielten Erfolge und nicht zuletzt Umfang und Qualität des Medienechos.

Bezüglich Finanzertrag des Stiftungsvermögens hingegen war 2008 ein schlechtes Jahr. Wie alle anderen Anleger wurde die GEBERT RÜF STIFTUNG von den Folgen der Finanzkrise hart getroffen. Dank einer maximal diversifizierten passiven Anlagestrategie war der buchmässige Verlust des Stiftungsvermögens (ca. 17 %) vergleichsweise erträglich – und doch bedeutend. In dieser Situation beschloss der Stiftungsrat, das jährliche Budgetvolumen von ca. CHF 10 Mio. nicht etwa zu reduzieren, sondern beizubehalten. Damit nimmt die GEBERT RÜF STIFTUNG in Kauf, das Stiftungsvermögen zugunsten der Förderkonstanz und im Sinne der Verlässlichkeit anzutasten.

Aktivitätsübersicht Gremien

- Ordentliche Quartalssitzungen des Stiftungsrates: 29. Januar, 24. April, 25. Juni, 29. Oktober 2008
- Strategieworkshop des Stiftungsrates: 9. September 2008, zum Thema „Fokussierung Handlungsfelder“
- Diverse Sitzungen von Fachausschüssen (Präsidial-, Finanz- und Baltikum-Ausschuss, ad-hoc Nominationskomitee Stiftungsrat) und Beiräten (eTeach, ad-hoc Innovation an Fachhochschulen, venture kick)³

Mutationen Stiftungsrat⁴

- Neuwahlen: Am 25. Juni 2008 wurde Christiane Langenberger für 4 Jahre in den Stiftungsrat gewählt, als Nachfolgerin der per Ende 2007 zurückgetretenen Marie Theres Fögen (†).
- Wieder-/Bestätigungswahlen: Peter Forstmoser wurde für 4 Jahre als Mitglied des Stiftungsrates wiedergewählt und für 2 Jahre als Vizepräsident der Stiftung bestätigt; Rudolf Marty wurde in seinem Amt als Stiftungspräsident für 2 Jahre bestätigt.

Projektselektion⁵

- 155 einfache oder erweiterte Direktabsagen durch die Geschäftsleitung⁶
- Diskussion von 52 Projektanträgen und daraus resultierenden 28 Projektgesuchen in den Gremien (Präsidialausschuss und Stiftungsrat)⁷
- Bewilligung von 27 Projektgesuchen in den Gremien; d. h. Beginn von 27 neuen Förderprojekten im Berichtsjahr

³ Siehe S. 14

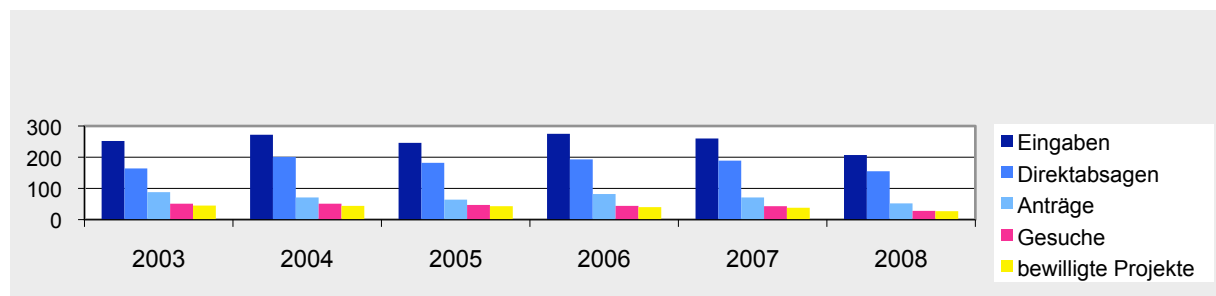
⁴ Siehe S. 13

⁵ Projekteingaben erfolgen in drei Stufen. Bevor ein formeller Antrag zu Händen der Gremien entgegengenommen werden kann, erfolgt eine Vorprüfung der Projekte durch die Geschäftsleitung, meist unter Beizug von Mitgliedern des Stiftungsrates. Ein von den Stiftungsgremien positiv beurteilter Antrag löst die Einladung zu einem Gesuch aus.

⁶ Als Ablehnungsgründe wurden geltend gemacht: 54 % ausserhalb Förderstrategie (Vorjahr 55 %); 15 % Beiträge Ausstellungen/Publikationen (15 %); 19 % Stipendien/Weiterbildung (12 %); 4 % fehlende Hochschulverankerung (1 %); 5 % blosse Restfinanzierungen (4 %); 3 % seed-money (3 %).

⁷ Ablehnungsgründe Anträge und Gesuche: 30 % unzureichende wissenschaftliche Qualität (Vorjahr 16 %); 50 % ausserhalb Förderstrategie (48 %); 4 % approved but not funded (16 %); 16 % Kernkriterien nicht hinreichend erfüllt (20 %).

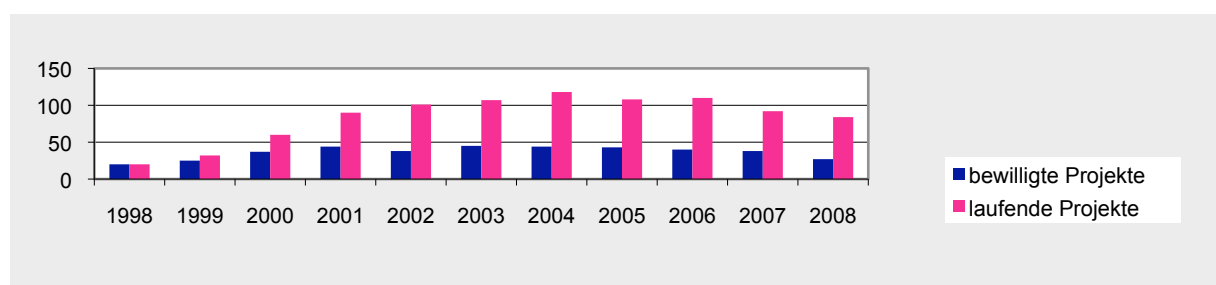
Anzahl der in den Gremien behandelten Eingaben



Projektförderung in Jahreszahlen⁸

- Ausführliche Informationen zu den Projekten: www.grstiftung.ch/2_2_projekte.dna
- Einsatz von Finanzmitteln in die Stiftungsaktivitäten total CHF 9'065'552 (Vorjahr 10'418'033)
- Davon CHF 8'175'675 (9'526'794) für Projektbeiträge inkl. Umsetzungsförderung in der Höhe von insgesamt CHF 327'375 (315'294)⁹
- Direkter Projektaufwand CHF 545'048 (503'886), damit Einsatz von CHF 8'720'723 (10'030'681) für die Förderung insgesamt (Förderaufwand); Förderquote 96.2 % (96.3 %)
- Durchschnittliche Summe pro Projekt: ca. CHF 290'678 (242'400); Grösstes Projekt: CHF 1,5 Mio. (1.13)
- Von den 27 (38) bewilligten Projekte waren 2 (13) „kleine Projekte“ (\leq CHF 50'000) mit einem Total von CHF 80'000 (502'500), 22 (22) „mittlere Projekte“ (CHF 50'000 bis 500'000) mit CHF 5'169'300 (5'780'000) und 3 (3) „grosse Projekte“ (\geq CHF 500'000) mit CHF 2'599'000 (2'929'000).
- Am Ende des Berichtsjahres waren 84 (92) laufende Projekte – 9 grosse (10), 64 (61) mittlere und 11 (21) kleine Projekte mit unterschiedlicher Begleitungsintensität zu verzeichnen.

Anzahl realisierte Projekte



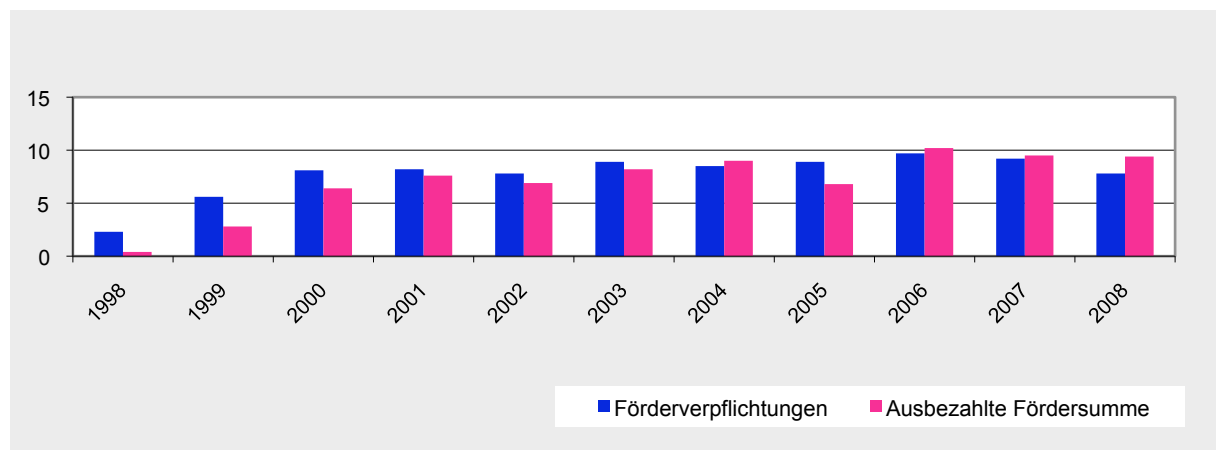
- Bis Ende 2008 hat die GEBERT RÜF STIFTUNG seit ihrer Gründung vor elf Jahren – von Klein- und Spontanprojekten im Rahmen der Umsetzungsförderung abgesehen – insgesamt 397 Projekte bewilligt.
- Sie ist damit Förderverpflichtungen von total CHF 85 Mio. eingegangen, wovon bis zum Jahresende 2008 gut CHF 77 Mio. ausgeschüttet wurden.

⁸ siehe auch Stiftungs- und Verwaltungsquote, S. 10

⁹ gesprochene Beiträge ohne Verrechnung von Rückflüssen

Fördergelder in Mio. CHF

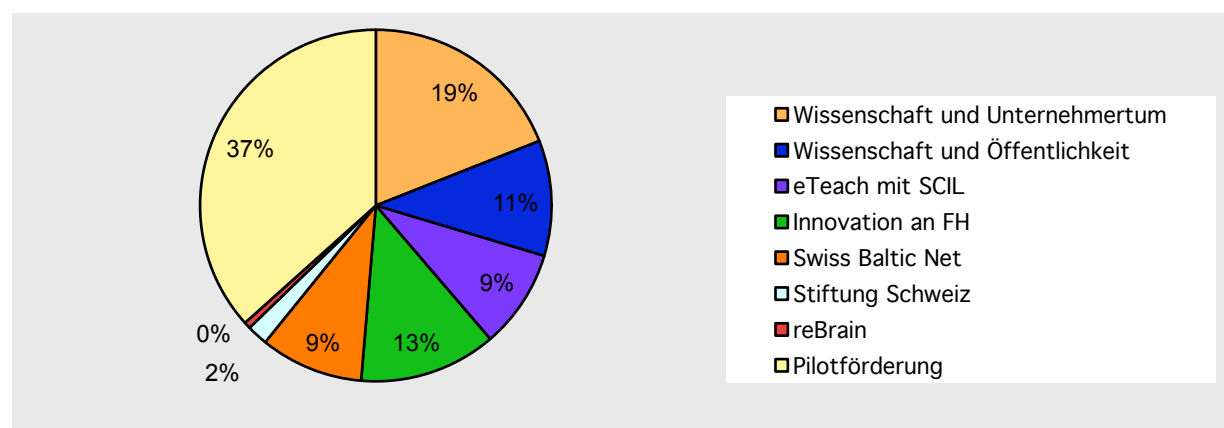
Bis zum Ende des Berichtsjahres ist die GEBERT RÜF STIFTUNG seit ihrer Gründung Ende 1997 Förderverpflichtungen von insgesamt CHF 85 Mio. eingegangen; davon wurden CHF 77.2 Mio. bereits ausbezahlt.



Handlungsfelder und Pilotförderung¹⁰

Ausserhalb der eigentlichen, zeitlich gestaffelten Handlungsfelder betreibt die GEBERT RÜF STIFTUNG die sog. Pilotförderung, eine an den Selektionskriterien orientierte breit gestreute Förderung, aus der Impulse für aktuelle und künftige Handlungsfelder zu erwarten sind. Im Rahmen des Strategieworkshops 2005 hatte der Stiftungsrat beschlossen, künftig die Pilotförderung auf max. 30 % der Fördergelder zu beschränken; im Berichtsjahr wurde dieser Richtwert mit 20 % unterschritten.

Fördervolumen nach Handlungsfeldern seit 1998

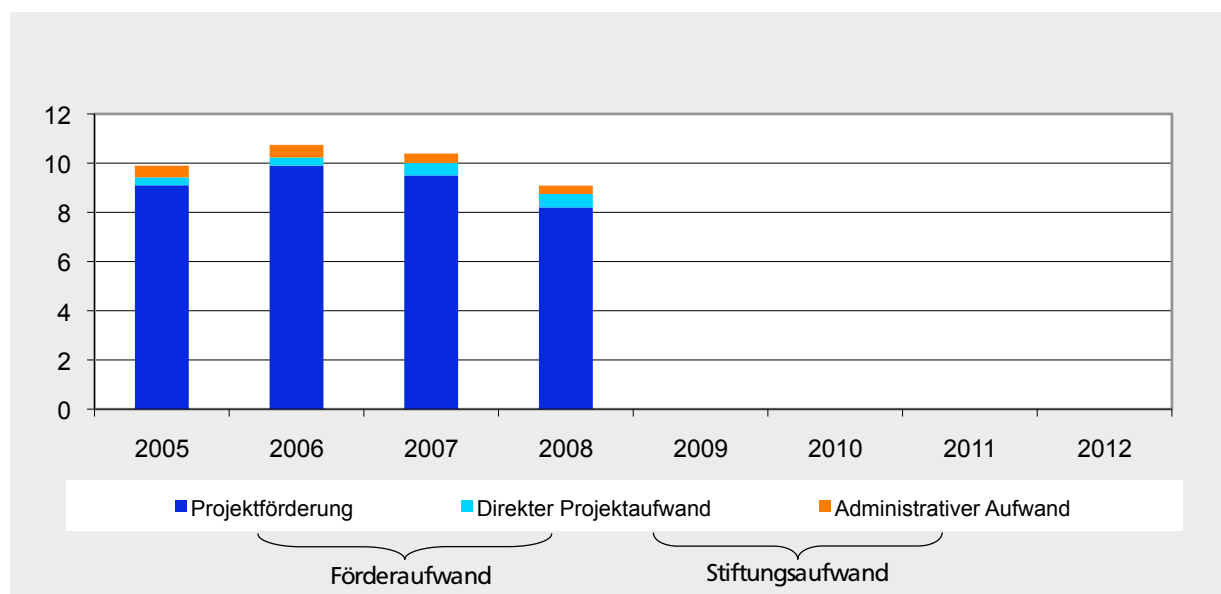


¹⁰ vgl. Handlungsfelder auf Zeit, S. 11f.

Stiftungs- und Verwaltungsquote

Der Einsatz von Finanzmitteln in die Projektförderung 2008 machte CHF 8'175'675 aus. Der betriebliche Stiftungsaufwand betrug CHF 889'877 (Stiftungsquote 9.8 %), davon wurden für den rein administrativen Aufwand der zentralen Dienste CHF 344'828 (Verwaltungsquote 3.8 %) eingesetzt, für den direkten Projektaufwand CHF 545'048.¹¹

Einsatz von Finanzmitteln in die Stiftungsaktivitäten total in Mio. CHF



¹¹ vgl. Projektförderung in Jahreszahlen, S. 8

ENTWICKLUNG DER STIFTUNGSSTRATEGIE

Jeweils im September führt der Stiftungsrat seinen jährlichen Strategieworkshop durch. So wurde auch im Betriebsjahr 2008 die Förderstrategie überprüft und im Blick auf künftige Entwicklungen angepasst. Insbesondere konnte die seit einigen Jahren angestrebte Fokussierung mittels Handlungsfeldern konsolidiert werden. Der Stiftungsrat verspricht sich durch die thematische Bündelung der Mittel eine Verstärkung der Wirksamkeit und eine Vertiefung des Stiftungsprofils.

Stiftungsportrait

Wissenschaft bewegen

Die GEBERT RÜF STIFTUNG will angewandte wissenschaftliche Projekte zum Durchbruch bringen, die ein grosses Wirkungspotential haben. Die Förderung der Wissenschaft selbst ist nicht ihr primäres Ziel. Ihrer Förderstrategie liegen zeitlich befristete Handlungsfelder und klare Selektionskriterien zugrunde.

Innovation unterstützen

Die GEBERT RÜF STIFTUNG finanziert und begleitet transferorientierte Bildungs- und Forschungsprojekte, die das Potential einen zukunftsweisenden Aufbruchs in sich tragen. Als unabhängige Organisation nutzt sie ihren Freiraum. Sie unterstützt originelle Projekte und unkonventionelle Ansätze.

Zukunft gestalten

Die GEBERT RÜF STIFTUNG engagiert sich für Anschubfinanzierungen und für Projekte mit Brückensteinfunktion. Sie finanziert nicht Bewährtes und Bekanntes. Im Sinne der Risikofinanzierung gibt sie vielmehr zukunftsweisenden Ansätzen eine geeignete Plattform und realisiert Modellprojekte.

Handlungsfelder auf Zeit

Das Förderportfolio

Indem sie ihre Aktivitäten zu Handlungsfeldern bündelt, versucht die GEBERT RÜF STIFTUNG Impulse zu setzen. Sie unterhält keine abgegrenzten und konsolidierten Programmlinien, sondern legt ihre Schwerpunkte periodisch neu fest. Da die Handlungsfelder befristet sind, werden immer wieder Kapazitäten zur Entwicklung neuer Handlungsfelder frei.

Aktive Handlungsfelder

- Wissenschaft und Unternehmertum, Ausschreibung venture kick, seit 2007
- Innovation an Fachhochschulen, Ausschreibung Modellprojekte, Neulancierung 2009
- Life Science, Ausschreibung Rare Diseases – New Technologies, Neulancierung 2009
- Osteuropaförderung, Programm Academic Swiss Caucasus Net (ASCN), Lancierung 2009

Passive Handlungsfelder

- Wissenschaft und Öffentlichkeit, seit 1999
- Stiftung Schweiz, seit 2003

Auslaufende Handlungsfelder

- Osteuropaförderung, Programm Swiss Baltic Net, seit 1999
- Förderung der Nachhaltigkeit neuer Lerntechnologien, Anschubfinanzierung des Swiss Centre for Innovations in Learning SCIL, seit 2001

Abgeschlossene Handlungsfelder

- Ab- und Rückwanderung hochqualifizierter Nachwuchsleute, Programm reBrain, 1999 - 2006

Swiss Baltic Net 2000 - 2008**Nachwuchsförderung im schweizerisch-baltischen Austausch**

Während eines knappen Jahrzehnts hat die GEBERT RÜF STIFTUNG Wissenschaftsbeziehungen zwischen den baltischen Kleinstaaten und der Schweiz aufgebaut und entwickelt. Im Zentrum stand die Förderung des akademischen Mittelbaus. Unzählige Verbindungen zwischen Personen, Hochschulen, Institutionen und Ländern sind geschaffen worden, ein dichtes Netzwerk hat sich etabliert. Eine Erfolgsgeschichte.

Ein für die Zukunft tragfähiges Netzwerk

In den baltischen Staaten hat seit deren Beitritt zur EU per 1. Mai 2004 eine rasche Entwicklung stattgefunden. So kommen die Hochschulen in den Genuss der europäischen Forschungsförderung, an der sich die Schweiz im Rahmen ihrer „Kohäsionsmilliarde“ beteiligt. Viele Aktivitäten dieser neuen, von staatlichen Mitteln getragenen wissenschaftlichen Zusammenarbeit knüpfen an das Netzwerk des Swiss Baltic Net an. Auftrag erfüllt.

STIFTUNGSGREMIEN

Leitendes Organ¹²

Der siebenköpfige Stiftungsrat ist das leitende Organ. Stiftungsräte werden jeweils für 4 Jahre gewählt, wobei im Einzelfall eine Wiederwahl auch für weniger als 4 Jahre erfolgen kann. Mit dieser flexiblen Amtszeitregelung kann zugunsten der strategischen Kontinuität eine gestaffelte Erneuerung des Gremiums gewährleistet werden. Andererseits wird so auch den Möglichkeiten und Bedürfnissen von Stiftungsräten Rechnung getragen.

Das Präsidium bestehend aus Präsident und Vizepräsident ist alle zwei Jahre zu wählen bzw. im Amt zu bestätigen.

Für Mitglieder des Stiftungsrates gilt die Altersgrenze 72.

Mitglieder des Stiftungsrates

- Prof. Dr. oec. publ. Rudolf Marty: Wahl in den Stiftungsrat 2004, Präsident seit 2004, Ablauf der Amtszeit als Mitglied und als Stiftungspräsident 2010
- Prof. Dr. iur. Peter Forstmoser: Wahl in den Stiftungsrat 1997; Vizepräsident seit 1997, Ablauf der Amtszeit als Mitglied und als Vizepräsident 2012
- Prof. Dr. René Dändliker: Wahl in den Stiftungsrat 2006, Ablauf der Amtszeit 2010
- Prof. Dr. Susan Gasser: Wahl in den Stiftungsrat 2005, Ablauf der Amtszeit 2009
- Christiane Langenberger: Wahl in den Stiftungsrat 2008, Ablauf Amtszeit 2011
- Prof. Dr. med. Jürg A. Schifferli: Wahl in den Stiftungsrat 2006, Ablauf der Amtszeit 2010
- Prof. Dr. sc. math. Carl August Zehnder: Wahl in den Stiftungsrat 1997, Ablauf der Amtszeit 2009

Präsidialausschuss

- Prof. Dr. oec. publ. Rudolf Marty: Präsident
- Prof. Dr. iur. Peter Forstmoser: Vizepräsident
- Dr. phil. I Philipp Egger: Beisitzer

Geschäftsstelle

- Dr. phil. I Philipp Egger: Geschäftsführer (100 %)
- Dr. sc. nat. Pascale Vonmont: stv. Geschäftsführerin (70 %)
- Dr. phil. Franziska Breuning: Programmleiterin Swiss Baltic Net (70 %), bis Juni 2008
- Jacqueline Grollmund: Projektbegleitung und -controlling (60 %)
- Corinne Burkhardt: Back Office (90 %)

¹² Grundlagen sind das Stiftungsreglement vom 29. Oktober 2002 sowie das Nachfolgereglement Stiftungsrat vom 4. Februar 2004.

FACHAUSSCHÜSSE UND BEIRÄTE

Finanzausschuss

- Prof. Dr. iur. Peter Forstmoser
- Prof. Dr. oec. publ. Rudolf Marty
- Prof. Dr. sc. math. Carl August Zehnder
- Dr. phil. I Philipp Egger

Ausschuss Swiss Baltic Net

- Prof. Dr. iur. Peter Forstmoser
- Prof. Dr. oec. publ. Rudolf Marty
- Prof. Dr. sc. math. Carl August Zehnder
- Dr. phil. Franziska Breuning (bis Juni 2008)

Ausschuss venture kick

- Prof. Dr. oec. publ. Rudolf Marty
- Dr. sc. nat. Pascale Vonmont

Ausschuss Life Science

- Prof. Dr. oec. publ. Rudolf Marty
- Prof. Dr. Susan Gasser
- Prof. Dr. med. Jürg Schifferli
- Dr. sc. nat. Pascale Vonmont

Ausschuss Innovation an Fachhochschulen

- Prof. Dr. oec. publ. Rudolf Marty
- Prof. Dr. sc. math. Carl August Zehnder
- Dr. phil. I Philipp Egger

Beirat eTeach

- Prof. Dr. phil. II Werner Hartmann
- Prof. Dr. sc. math. Carl August Zehnder
- Dr. phil. I Philipp Egger

Beirat bzw. Strategierat venture kick

- Dr. sc. nat. Pascale Vonmont, GEBERT RÜF STIFTUNG
- Dr. iur. Roger Schmid, ERNST GÖHNER STIFTUNG und Opo-Stiftung
- Dr. sc. nat. Igor Fisch, Selexis AG

EXTERNE STELLEN

Buchhaltungsstelle

- Bourcart Treuhand AG, Basel

Investment Controlling

- ECOFIN Investment Consulting AG, Zürich, www.ecofin.ch/vergabestiftungen_einleitung.html

Bankpartner

- UBS Global Asset Management, Zürich, www.ubs.com/1/e/globalam.html

Revisionsstelle

- Copartner Revision AG, www.copartner.ch

Stiftungsaufsicht

- Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern, www.edi.admin.ch/esv

PER 31. DEZEMBER 2008

| Aktiven | Erläuterungen | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|-----------------------------|---------------|----------------|----------------|
| Umlaufvermögen | | | |
| Flüssige Mittel | Anhang 1 | 276 | 103 |
| Guthaben Verrechnungssteuer | Anhang 2.1 | 477 | 537 |
| Übrige Forderungen | Anhang 2.2 | 97 | 107 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | Anhang 2.3 | 14 | 3 |
| Total Umlaufvermögen | | 864 | 750 |
| Anlagevermögen | | | |
| Sachanlagen | Anhang 1, 2.4 | 33 | 40 |
| Wertschriften | Anhang 2.5 | 166'239 | 212'597 |
| Total Anlagevermögen | | 166'272 | 212'637 |
| Gesamtvermögen | | 167'136 | 213'387 |

| Passiven | Erläuterungen | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|--|---------------|----------------|----------------|
| Kurzfristiges Fremdkapital | | | |
| Verbindlichkeiten | Anhang 5 | 10 | 10 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | Anhang 5 | 53 | 66 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | | 63 | 76 |
| Zweckgebundenes Fondskapital | | | |
| Rückstellung Förderbeiträge | Seite 18 | 8'513 | 9'699 |
| Total zweckgebundenes Fondskapital | | 8'513 | 9'699 |
| Organisationskapital | | | |
| Stiftungskapital | | 220'000 | 220'000 |
| Betriebsüberschuss/-rückschlag (Vortrag) | Anhang 5 | -16'388 | -6'732 |
| Jahresergebnis | | -45'052 | -9'656 |
| Total Organisationskapital | Seite 18 | 158'560 | 203'612 |
| Total zweckgebundenes Fonds- und Organisationskapital | | 167'073 | 213'311 |
| Gesamtvermögen | | 167'136 | 213'387 |

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

| Betriebsertrag | Erläuterungen | 2008 | 2007 |
|-----------------------------|----------------------|---------------|--------------|
| Wertschriftenenertrag | Anhang 3.1 | 10'175 | 6'038 |
| Total Betriebsertrag | | 10'175 | 6'038 |

| Betriebsaufwand | Erläuterungen | 2008 | 2007 |
|-----------------------------|----------------------|---------------|--------------|
| Wertschriftenaufwand | Anhang 3.2 | 47'278 | 5'421 |
| Wertschriftenaufwand | | 47'278 | 5'421 |

| | | | |
|---|---------------|------------|------------|
| Personalaufwand | Anhang 3.3 | 256 | 278 |
| Sachaufwand | Anhang 3.4 | 72 | 94 |
| Abschreibungen | Anhang 1, 2.4 | 17 | 15 |
| Administrativer Aufwand (Zentrale Dienste) | Anhang 5 | 345 | 387 |

| | | | |
|--------------------------------|----------|------------|------------|
| Personalaufwand | | 467 | 421 |
| Sachaufwand | | 78 | 83 |
| Direkter Projektaufwand | Anhang 5 | 545 | 504 |

| | | | |
|----------------------------------|--|------------|------------|
| Subtotal Stiftungsaufwand | | 890 | 891 |
|----------------------------------|--|------------|------------|

| | | | |
|------------------------------|--|---------------|--------------|
| Total Betriebsaufwand | | 48'168 | 6'312 |
|------------------------------|--|---------------|--------------|

| | | | |
|--|--|----------------|-------------|
| Jahresergebnis ohne Fondsergebnis (ohne Projekte) | | -37'993 | -274 |
|--|--|----------------|-------------|

| Fondsergebnisse: Projekte | Erläuterungen | 2008 | 2007 |
|----------------------------------|----------------------|---------------|---------------|
| Förderbeiträge Projekte | Seite 22, Anhang 3.5 | -7'848 | -9'212 |
| Umsetzungsförderung | Seite 22, Anhang 3.6 | -327 | -315 |
| Direkte Projektförderung | | -8'175 | -9'527 |

| | | | |
|---------------------------------------|--|---------------|---------------|
| Rückflüsse aus Projekten | | 1'116 | 145 |
| Total Fondsergebnis (Projekte) | | -7'059 | -9'382 |

| | | | |
|---|--|----------------|---------------|
| Jahresergebnis zulasten/zugunsten Organisationskapital | | -45'052 | -9'656 |
|---|--|----------------|---------------|

GESCHÄFTSJAHR 2008
Rückstellungen Förderbeiträge

Diese Rückstellungen betreffen bewilligte, aber noch nicht ausbezahlte Förderbeiträge im Sinne offener Förderverpflichtungen. Es handelt sich deshalb um zweckgebundenes Fondskapital.

| Bezeichnung | 01.01.2008 | Zuweisung | Entnahme | 31.12.2008 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Förderbeiträge | 9'699 | 8'175 | 9'361 | 8'513 |
| Ausschüttungen für in Vorjahren bewilligte Projekte | | | 4'835 | |
| Ausschüttungen für im laufenden Jahr bewilligte Projekte | | | 3'544 | |
| Rückflüsse nicht realisierter Projekte/Projektphasen | | | 982 | |
| Total Entnahme zweckgebundenes Fondskapital inkl. Umsetzungsförderung | | | 9'361 | |
| Fondskapital | 9'699 | 8'175 | 9'361 | 8'513 |

Organisationskapital

Am 12. Dezember 1997 wurde die Stiftung von Heinrich Gebert, Wollerau, mit einem Gesamtvermögen von CHF 220 Mio. ausgestattet, was dem Organisationskapital zum Zeitpunkt der Stiftungsgründung entspricht. Per 31.12.2008 beträgt das Gesamtvermögen der Stiftung CHF 167'136'139.72, woraus abzüglich des zweckgebundenen Fondskapitals das Organisationskapital per Ende Berichtsjahr resultiert.

| Bezeichnung | 01.01.2008 | Zuweisung | Entnahme | 31.12.2008 |
|-----------------------------|----------------|-------------------|-------------------|----------------|
| | | Ertragsüberschuss | Aufwandüberschuss | |
| Erarbeitetes Kapital | 203'612 | 0.00 | 45'041 | 158'571 |
| Organisationskapital | 203'612 | 0.00 | 45'041 | 158'571 |

1 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen

Die Jahresrechnung wird seit 2006 im Sinne der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung, Swiss GAAP FER 21, dargestellt: www.fer.ch

Seit dem 1. Januar 2006 erfolgt die Rechnungslegung der GEBERT RÜF STIFTUNG in Übereinstimmung mit dieser Fachempfehlung und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.¹³

Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt:

- Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.
- Die flüssigen Mittel setzen sich aus den Bank-Kontokorrenten zusammen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.
- Das Guthaben Verrechnungssteuer und die übrigen Forderungen sind zu Nominalwerten ausgewiesen.
- Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen degressiv von den jeweiligen Buchwerten. Der Abschreibungssatz beträgt 25 % für Mobiliar und Einrichtungen sowie 40 % für EDV.
- Wertschriften sind zu Marktwerten bilanziert. Das Portfolio-Management wird von der UBS AG wahrgenommen und von der ECOFIN Investment Consulting AG überwacht.
- Kurzfristiges Fremdkapital ist zu Nominalwerten ausgewiesen.
- Gesprochene, also von den Stiftungsgremien bewilligte Förderbeiträge werden im Sinne von Rückstellungen gesamthaft dem zweckgebundenen Fondskapital zugewiesen. Gemäss vertraglich vereinbarter Projektetappierung fällige Ausschüttungen werden von diesem abgezogen. Vergleiche Rechnung über die Veränderung des Kapitals, S. 18.

¹³ Den Eigenheiten von Nonprofit-Organisationen (NPO) wird das herkömmliche Rechnungswesen nicht gerecht: Anstatt Periodengewinn und Eigenkapital steht bei NPO die Dienstleistungseffizienz im Vordergrund. Swiss GAAP FER 21 erweitert daher die Berichterstattung um einen Leistungsbericht und um eine Rechnung über die Veränderung des Kapitals. Die Berichterstattung soll nach dem true & fair view-Grundsatz erfolgen, daher finden alle übrigen Swiss GAAP FER 21-Standards unverändert Anwendung. Der Geltungsbereich von Swiss GAAP FER 21 umfasst alle Organisationen, die gemeinnützige Leistungen erbringen. Kennzeichen einer solchen Einheit ist, dass einer unbestimmten Anzahl von Spendern die nicht identischen Leistungsempfänger gegenüberstehen. Die Anwendung dieser Fachempfehlung soll ein Qualitätsmerkmal darstellen und für erhöhte Transparenz stehen.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ IN CHF 1'000

| | | 2008 | | 2007 | |
|-----|--|------------|---------|---------|------------|
| 2.1 | Guthaben Verrechnungssteuer | 477 | | 537 | |
| | Verrechnungssteuer 2005 | 0 | | 19 | |
| | Verrechnungssteuer 2007 | 0 | | 518 | |
| | Verrechnungssteuer 2008 | 477 | | 0 | |
| | Die Verrechnungssteuerguthaben des Jahres 2005 (Vorjahr 2004 und 2005) betreffen auch ausländische Quellensteuerguthaben. | | | | |
| 2.2 | Übrige Forderungen | 97 | | 107 | |
| | Kontokorrent Pensionskasse | 97 | | 107 | |
| 2.3 | Aktive Rechnungsabgrenzung | 14 | | 3 | |
| | Vorausbezahlte Aufwendungen | 13 | | 2 | |
| | Noch nicht erhaltener Ertrag | 1 | | 1 | |
| | Die aktiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich zur Hauptsache aus Vorauszahlungen pro 2008 zusammen. | | | | |
| 2.4 | Sachanlagen | 33 | | 40 | |
| | Mobile Sachanlagen | 01.01.2008 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2008 |
| | Anschaffungswerte | 150 | 10 | 13 | 147 |
| | Kumulierte Abschreibungen | 110 | 17 | 13 | 114 |
| | Nettobuchwert | 40 | | | 33 |
| | Die mobilen Sachanlagen bezeichnen die Geschäftsausstattung, sie umfassen das Mobiliar und andere Einrichtungen sowie EDV-Geräte. Zu den Abschreibungssätzen siehe Anhang 1. | | | | |
| 2.5 | Wertschriften | | | | |
| | Aktienfonds Inland | 1.5 % | 2'507 | 1 % | 2'812 |
| | Aktienfonds Ausland | 37 % | 61'454 | 39 % | 82'378 |
| | Total Aktien | 38.5 % | | 40 % | |
| | Obligationenfonds Inland | 15.5 % | 25'742 | 31 % | 64'720 |
| | Obligationenfonds Ausland | 46 % | 76'536 | 29 % | 62'687 |
| | Total Obligationen | 61.5 % | | 60 % | |
| | Marktwert am Bilanzstichtag | 100 % | 166'239 | 100 % | 212'597 |

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG IN CHF 1'000

| | 2008 | 2007 |
|--|---------------|---------------|
| 3.1 Wertschriftenenertrag | 10'175 | 6'038 |
| Dividenden-/Couponsenerträge | 5'435 | 5'337 |
| Differenzen Quellensteuer/VST | -19 | -20 |
| Buchgewinne auf Wertschriften | 4'328 | 0 |
| Realisierte Kursgewinne auf Wertschriften | 431 | 721 |
| 3.2 Wertschriftenaufwand | 47'278 | 5'421 |
| Buchverluste | 43'436 | 3'706 |
| Realisierte Kursverluste auf Wertschriften | 3'459 | 1'364 |
| Vermögensverwaltungsgebühren | 357 | 322 |
| Bankspesen | 1 | 3 |
| Investment-Controlling | 26 | 26 |
| Zinserträge Kontokorrentkonto | -1 | 0 |
| 3.3 Personalaufwand | 256 | 278 |
| Löhne und Gehälter Geschäftsstelle | 453 | 458 |
| Löhne und Gehälter Experten | 87 | 62 |
| Sozialaufwand Geschäftsstelle | 130 | 133 |
| Sozialaufwand Experten | 3 | 3 |
| Übriger Personalaufwand | 50 | 42 |
| Personalanteil für den direkten Projektaufwand | 64.6 % / -467 | 60.2 % / -420 |

Gemäss Richtlinie „Profil Stiftungsrat“ werden Mitglieder des Stiftungsrates für ihre Arbeit in den Plenarsitzungen und deren Vorbereitungen nicht entschädigt, sondern erbringen ihre Arbeit grundsätzlich ehrenamtlich.

Für ihre beiratsähnliche Tätigkeit als Experten/Gutachter werden sie wie externe Fachleute honoriert, seit 2008 in Form einer Jahrespauschale.

Im „Übrigen Personalaufwand“ werden Spesen von Gremien und Kommissionen sowie Kosten für die Weiterbildung der Mitarbeiter ausgewiesen.

In den Jahresrechnungen 2002 bis 2006 wurden, basierend auf einer Schätzung, 40 % des Personalaufwandes (Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen; operative Stiftungstätigkeit) dem „Direkten Projektaufwand“ zugewiesen, um ein Bild der effektiven Förderleistung der Stiftung zu erhalten. Seit dem 1.1.2007 wird eine Kostenstellrechnung (siehe dazu Seite 23) geführt.

| | 2008 | 2007 |
|--|--------------|--------------|
| 3.4 Sachaufwand | 72 | 94 |
| Raumaufwand | 31 | 36 |
| Energie | 3 | 2 |
| Unterhalt, Reparaturen, Ersatz | 4 | 4 |
| Bücher und Zeitschriften | 7 | 10 |
| Sachversicherungen, Abgaben | 2 | 2 |
| Büromaterial | 4 | 3 |
| Telefon/Telefax/Porto | 9 | 10 |
| Beiträge/Mitgliedschaften | 15 | 15 |
| Diverser Verwaltungsaufwand | 9 | 9 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 14 | 24 |
| EDV-Support | 12 | 18 |
| Revision | 10 | 8 |
| Rechnungsführung | 18 | 23 |
| Beratungsaufwand | 12 | 13 |
| Sachanteil für den direkten Projektaufwand | 52 % / -78 | 47 % / -83 |
| Die Lohnunterschiede wurden bei der Umlagerung von Sachkosten zum Direkten Projektaufwand sinnvollerweise nicht berücksichtigt, weshalb die entsprechenden Quoten von 3.3 und 3.4 differieren. | | |
| 3.5 Bewilligte Förderbeiträge | 7'848 | 9'212 |
| Grosse Projekte: CHF 500'000 und mehr | 2'599 | 2'929 |
| Mittlere Projekte: CHF 50'001 bis CHF 499'999 | 5'169 | 5'780 |
| Kleine Projekte: bis CHF 50'000 | 80 | 503 |
| Details sind der Projektdarstellung zu entnehmen: www.grstiftung.ch/2_2_projekte.dna | | |
| 3.6 Umsetzungsförderung | 327 | 315 |
| Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit | 173 | 136 |
| Projektbegleitung | 70 | 94 |
| Projektmonitoring | 84 | 85 |
| Die Umsetzungsförderung betrifft projekt- und handlungsfeldbezogene Fördermassnahmen. | | |

4 VERSCHIEDENES

Darstellung der betrieblichen Kostenstruktur

Der Stiftungsaufwand ist nicht das Mass zur Darstellung der Effektivität. Zur Darstellung der Kostenstruktur ist vielmehr die Aufteilung des Stiftungsaufwandes in einen „Administrativen Aufwand“ (Zentrale Dienste) und in auf die Fördertätigkeiten bezogenen Aufwand („Direkter Projektaufwand“) notwendig.

Seit 2002 wird die erwähnte Aufteilung des Stiftungsaufwandes vorgenommen.¹⁴ Auf 2007 hin wurde der bisherige grobe Verteilschlüssel konzeptuell und begrifflich verfeinert sowie empirisch abgestützt.¹⁵ Dabei wurde der „Direkte Projektaufwand“ als Teil des Stiftungsaufwandes in die beiden Kostenstellen „Bereitstellung Entscheidungsgrundlagen“¹⁶ und „Operative Stiftungstätigkeit“¹⁷ unterteilt. Nach wie vor bezeichnet der „Administrative Aufwand“ die Kosten für die zentrale, nicht auf Förderaktivitäten im Einzelnen bezogene Funktionsfähigkeit der Stiftung.

Seit Dezember 2006 erfassen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle ihre Tagesaktivitäten für die drei erwähnten Kostenstellen. Der mit der entsprechenden Tätigkeit verbundene Sachaufwand wird zum gleichen Prozentsatz wie der Stundenanteil umgerechnet.

Förderleistung¹⁸

| Aufwendungen in CHF 1'000 | 2008 | | 2007 | |
|---|------------|--------------|------------|---------------|
| Direkte Projektförderung (gesprochene Fördergelder) | | 8'175 | | 9'527 |
| Direkter Projektaufwand: ¹⁹ | 545 | 545 | 504 | 504 |
| Förderleistung in CHF 1'000 | | 8'718 | | 10'031 |
| Administrativer Aufwand (zentrale Dienste) | 345 | 345 | 387 | 387 |
| Stiftungsaufwand | 890 | | 891 | |
| Total eingesetzte Mittel | | 9'063 | | 10'418 |

Brandversicherungswerte

| Sachanlagen in CHF 1'000 | 2008 | 2007 |
|----------------------------|------------|------------|
| Mobiliar und Einrichtungen | 125 | 125 |
| Total | 125 | 125 |

Erklärung

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

¹⁴ Mit geschätztem Aufteilungsschlüssel von 60 % „administrativer Aufwand“ und 40 % „direkter Projektaufwand“.

¹⁵ In Zusammenarbeit mit dem Verbandsmanagement Institut VMI, Universität Fribourg/Freiburg.

¹⁶ Weiterentwicklung Förderstrategie, Projektselektion, Projektakquisition, Weiterentwicklung Handlungsfelder.

¹⁷ Projektcontrolling (Überprüfung der vertraglichen Festlegungen bezüglich Form und Inhalt), Projektbegleitung (Inhaltliche und/oder projektmanagementbezogene Begleitung und/oder Projektleitung durch die Geschäftsleitung), Projektmonitoring (Überwachende Projektbegleitung durch Externe mit evaluativem Charakter), Vernetzungstätigkeit (Vernetzung von Projekten untereinander und/oder mit anderen Initiativen).

¹⁸ Vgl. Glossar, S. 24

¹⁹ Summe aus „Personalanteil für Direkten Projektaufwand“ und „Sachanteil für Direkten Projektaufwand“ (S. 21f.)

5 GLOSSAR²⁰

Administrativer Aufwand, vgl. Anhang 4

Bezeichnet den Aufwand zur Sicherstellung der zentralen, nicht auf Förderaktivitäten im Einzelnen bezogenen administrativen Funktionsfähigkeit einer Stiftung, d.h. den Aufwand für die Aufrechterhaltung der Grundfunktionen der betrieblichen Organisation und der Verwaltungs-Funktionen. Wird eine Fördertätigkeit resp. ein Projekt eingestellt, bleiben diese Kosten zumindest mittelfristig weiterhin bestehen.

→ *Stiftungsaufwand*

Betriebsüberschuss/-rückschlag (Vortrag)

Bezeichnet das kumulierte erarbeitete freie Kapital, welches der Stiftung zur freien Verfügung steht.

Direkter Projektaufwand, vgl. Anhang 4

Stiftungsinterne, im Zusammenhang mit Destinatären oder dem Zielgebiet der Stiftung anfallende Aufwendungen; sie können direkt und eindeutig der Förderung allgemein oder einem konkreten Projekt zugeordnet werden. Der direkte Projektaufwand umfasst die Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen (Entwicklung Förderstrategie, Projektselektion, Projektakquisition) und die operative Stiftungstätigkeit.

→ *Stiftungsaufwand*

Direkte Projektförderung, vgl. Anhang 4

Gesprochene (beschlossene) Förderbeiträge, die den unterstützten Projekten direkt zufließen.

Förderleistung, vgl. Anhang 4

Im Sinn des Stiftungszwecks für die Förderung erbrachte Mittelvergabe oder geldwerte Leistung. Entspricht dem gesamten Förderaufwand einer Stiftung und ist die Summe von „Direktem Projektaufwand“ und „Direkter Projektförderung“.

Operative Stiftungstätigkeit

Umfasst folgende stiftungsinterne Tätigkeiten: Projektleitung, Projektbegleitung (inhaltlich und/oder projektmanagementbezogen), Projektcontrolling (Überprüfung der vertraglichen Festlegungen), Projektmonitoring (überwachende Projektbegleitung durch Externe mit evaluativem Charakter), Vernetzungstätigkeit (Verknüpfung von Projekten untereinander und/oder mit anderen Initiativen).

Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Abgrenzungen wurden für Kosten gebildet, die das Berichtsjahr betreffen, für die aber noch keine Rechnungen vorliegen.

Realisierte Kursgewinne und –verluste

Sind bei Verkäufen von Wertschriften angefallen.

²⁰ In Übereinstimmung mit dem „Wörterbuch zum Schweizer Stiftungswesen“, hrsg. von SwissFoundations, Zürich Oktober 2007.

Stiftungsaufwand, vgl. Anhang 4

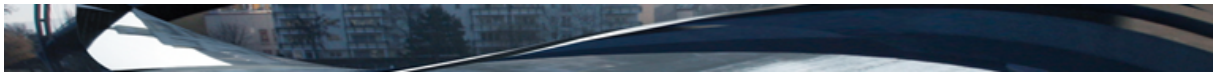
Bezeichnet die Summe von „Administrativem Aufwand“ und „Direktem Projektaufwand“, zeigt also den Betriebsaufwand minus den Wertschriftenaufwand.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber verschiedenen Dienstleistern bzw. Lieferanten, gegenüber der AHV-Ausgleichskasse und privaten Versicherungsgesellschaften.

Zentrale Dienste

Siehe „Administrativer Aufwand“.



www.grstiftung.ch

GEBERT RÜF STIFTUNG
Geschäftsstelle
Bäumleingasse 22/4
4051 – Basel
Fon 061 270 88 22
Fax 061 270 88 23
info@grstiftung.ch